

Arbeitsblatt Geschichte 8 – Der Aufstieg Napoleons

1. Napoleon in einem vertraulichen Gespräch 1797:

„Glauben Sie, dass ich in Italien Siege errungen habe, um damit das Ansehen der Revolutionsregierung zu erhöhen? Glauben Sie vielleicht, dass ich eine Republik gründen will? Was die Franzosen brauchen, ist Ruhm, die Befriedigung ihrer Eitelkeit, aber von Freiheit verstehen sie nichts! Schauen Sie sich doch unsere Armee an: Für die Soldaten bin ich alles.

Unsere Nation braucht einen Führer, aber keine Theorien über die Regierung. Ich bin am Frieden nicht interessiert. Wenn Frieden geschlossen wird, wenn ich nicht mehr an der Spitze dieses mir ergebenen Heeres stehe, muss ich auf die Macht verzichten. Ich werde meine Armee aber nur verlassen, um in Frankreich eine Rolle zu spielen, die ähnlich der ist, die ich hier bei der Armee spiele!“

2. Eine öffentliche Bekanntmachung Napoleons nach seinem Staatsstreich im Dezember 1799:

„Die Verfassung ruht auf den heiligen Rechten des Eigentums, der Gleichheit und der Freiheit. Die von der Verfassung vorgesehenen Gewalten werden stark und zuverlässig sein, wie sie es sein müssen, wenn sie die Rechte der Bürger und die Interessen des Staates schützen sollen. Bürger, die Revolution hält an den Grundsätzen fest, die an ihrem Beginn standen. Sie ist beendet!“

Arbeitsauftrag:

Erarbeite mit Hilfe der beiden Quellen, welche Einstellung Napoleon zur Revolution und zu Frankreich bzw. den Franzosen hat. Wie sieht er sich und seine Position?

Arbeitsblatt Geschichte 8 – Der Aufstieg Napoleons

1. Napoleon in einem vertraulichen Gespräch 1797:

„Glauben Sie, dass ich in Italien Siege errungen habe, um damit das Ansehen der Revolutionsregierung zu erhöhen? Glauben Sie vielleicht, dass ich eine Republik gründen will?

Was die Franzosen brauchen, ist Ruhm, die Befriedigung ihrer Eitelkeit, aber von Freiheit verstehen sie nichts! Schauen Sie sich doch unsere Armee an: Für die Soldaten bin ich alles.

Unsere Nation braucht einen Führer, aber keine Theorien über die Regierung. Ich bin am Frieden nicht interessiert. Wenn Frieden geschlossen wird, wenn ich nicht mehr an der Spitze dieses mir ergebenen Heeres stehe, muss ich auf die Macht verzichten. Ich werde meine Armee aber nur verlassen, um in Frankreich eine Rolle zu spielen, die ähnlich der ist, die ich hier bei der Armee spiele!“

2. Eine öffentliche Bekanntmachung Napoleons nach seinem Staatsstreich im Dezember 1799:

„Die Verfassung ruht auf den heiligen Rechten des Eigentums, der Gleichheit und der Freiheit. Die von der Verfassung vorgesehenen Gewalten werden stark und zuverlässig sein, wie sie es sein müssen, wenn sie die Rechte der Bürger und die Interessen des Staates schützen sollen. Bürger, die Revolution hält an den Grundsätzen fest, die an ihrem Beginn standen. Sie ist beendet!“

Arbeitsauftrag:

Erarbeite mit Hilfe der beiden Quellen, welche Einstellung Napoleon zur Revolution und zu Frankreich bzw. den Franzosen hat. Wie sieht er sich und seine Position?